

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft der Gemeinde Wadersloh im am
21.11.2007

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 17:45 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Sadlau, Verena

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard

RM Braun, Stefan

RM Fleiter, Ferdinand

RM Marke, Ferdinand

RM Preßer, Bernd-Lothar

RM Steiling, Ulrike

SB Große Wienker, Heinz-Bernd

SB Schnitker, Bernhard

SB Schnitker, Horst

SB Schulze Frielinghaus, Michael

SB Smyczek, Jan

SB Stienemeier, Norbert

b) von der Verwaltung:

BG Gödde, Heinz-Hermann

Herr Blex, Franz

Herr Morfeld, Norbert

Herr Suermann, Josef

Frau Sudkamp, Beate

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Antrag auf Beseitigung eines Ahornbaumes
im Bereich der Langenberger Straße (UA 6 P.9) - Ortstermin
3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift der letzten Sitzung
5. Ergänzung Baumbestand Lange Straße (UA 5 P.2)
6. Neuanpflanzungen nach dem Sturmtief "Kyrill"
7. Hochwasserschutz Glenne (RAT 20 P.12.5)
8. Vorbereitungen und Entscheidungen
im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2008
9. Verschiedenes
 - 9.1. Kronenschnitt an verschiedenen Bäumen
 - 9.2. Straßenseitengraben Herzebrockweg

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Die Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Der Ausschuss hatte sich zur Beratung des Punktes 2 zu einem Ortstermin an der Langenberger Straße getroffen.

**2 Antrag auf Beseitigung eines Ahornbaumes im Bereich der
Langenberger Straße (UA 6 P.9) - Ortstermin**

Nachdem sich die Ausschussmitglieder an Ort und Stelle einen Eindruck von dem Baum machen konnten, wurde im Ausschusszimmer des Rathauses weiter beraten. Seitens der Verwaltung wurde anhand von Bildern dargelegt, welches Ausmaß die Sämlinge im Sommer haben.

RM Preßer erklärte, dass man seitens seiner Fraktion den Baum nicht fällen wolle. Der Grundstückseigentümerin sei es zumutbar, die Arbeiten zu übernehmen. Man könne die Sämlinge auch mähen oder harken.

SB Stienemeier schlug vor, den Baum fällen zu lassen. Die Kosten für sämtliche Arbeiten aber der Antragstellerin aufzuerlegen.

RM Braun erklärte, dass der Baum stehen bleiben müsse. Er mache keinen Schatten und solle gepflegt werden.

RM U. Steiling hatte Verständnis für die Ausführungen der Antragstellerin, aber ist ebenfalls dafür, dass der Baum stehen bleibt.

Beschluss:

Dem Antrag auf Beseitigung eines Ahornbaumes im Bereich der Langenberger Straße wird nicht zugestimmt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

3 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

4 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

5 Ergänzung Baumbestand Lange Straße (UA 5 P.2)

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Landschaft am 22.11.2006 wurde beschlossen, 13 Hochstämme an der Lange Straße zu fällen und 15 Linden neu zu pflanzen. Diese Anpflanzung ist im letzten Winter ausgeführt worden.

Zurückgestellt wurde der Ersatz der Birken vor den Grundstücken Lange Straße 15, 17 und 19. Vor diesen Grundstücken stehen in unregelmäßigen Abständen, relativ nah zu den Grundstücken, 7 hohe Birken. Eine Neuanpflanzung für die Birken wird bereits seit Jahren von den Grundstücksanliegern gewünscht.

Entsprechend der durchgeführten Anpflanzung im letzten Winter sollen diese 7 Birken durch 4 neue Linden ersetzt werden.

RM Braun erkundigte sich danach, ob es einen speziellen Antrag zur Fällung der Birken gegeben habe. Seitens der Verwaltung wurde dies verneint. Die Vorsitzende verwies auf das Protokoll der 5. Sitzung, wo unter Punkt 2 Ziffer 2.12 protokolliert ist:

„Die im Bereich Lange Straße 15, 17, 19 vorhandenen großen Birken und die eine Eiche bleiben erhalten.“

SB Stienemeier erklärte, dass er sich die Birken angesehen habe und er gehe davon aus, dass die Verkehrssicherheit gefährdet ist, da die Birken krumm gewachsen sind. Er ist der Auffassung, die Bäume sollten gefällt und durch neue ersetzt werden.

RM Braun wies auf den reibungslosen Ablauf der Baumfällaktion im Winter 2006/2007 hin. Er habe sehr viele positive Stimmen dazu gehört und man hätte seinerzeit schon auch mit der Entfernung der angesprochenen Birken gerechnet.

RM Marke erklärte, dass die Diestedder einen sehr regen Heimatverein haben und man solle ihnen die Entscheidung überlassen.

Die Vorsitzende ergänzte, dass man die Bäume erst fällen sollte, wenn sie wirklich verkehrsgefährdend sind.

Es erging sodann folgender

Beschluss:

Entsprechend der durchgeführten Anpflanzung im letzten Winter sollen die sieben Birken durch vier neue Linden ersetzt werden.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 09:04:00 (J:N:E) Stimmen.

SB Stienemeier schlug vor, für die gefälltten Bäume an anderer Stelle Bäume zu pflanzen und RM Braun war der Meinung, an dem neuen Wanderweg entlang der Winkelstraße neue Bäume zu setzen.

6 Neuanpflanzungen nach dem Sturmtief "Kyrill"

Die Liste mit den abgängigen Bäumen nach dem Sturmtief „Kyrill“ wurde aufgelegt. RM Preßer erklärte für seine Fraktion, dass die Bäume eins zu eins ersetzt werden sollten. Die notwendigen Mittel sind in den Haushalt aufzunehmen. Es würde sich dabei um 50 Bäume handeln.

RM U. Steiling erklärte, dass sie es nicht für sinnvoll halte, Obstbäume an Rad- und Wanderwegen zu pflanzen, da dies zu Verschmutzungen und mitunter auch zu Gefährdungen führen würde.

SB Stienemeier wies darauf hin, dass er ebenfalls gegen Obstbäume sei und auch gegen Tannen. Die abgängigen Tannen sollten durch Laubbäume ersetzt werden. Er verwies auf die Stadt Lippstadt, dort gibt es einen Jubiläumswald, in den jeder zum Andenken an einen besonderen Tag einen Baum pflanzen könne.

Seitens der Verwaltung wurde durch Herrn Suermann erklärt, dass er einzelne Anpflanzungen für nicht sinnvoll halte. Die Unterhaltung (Wässerung) im Sommer sei sehr schwierig. Seiner Meinung nach solle eine Fläche in der Gemeinde gesucht werden, wo Bäume fehlen würden. Eine Fläche sei ihm aber zzt. nicht bekannt. Eine Möglichkeit bestünde darin, bei neuen Ausgleichsmaßnahmen die Bäume dort unterzubringen.

Ergebnis:

Es werden bei Bedarf in Baugebieten, an Wanderwegen, auf Ausgleichsflächen und am Sportplatz Diestedde Bäume gepflanzt. Die Fraktionen werden gebeten, weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Hochwasserschutz Glenne (RAT 20 P.12.5)

Aufgrund der Nachfrage in der Ratssitzung am 06.09.2007 wird ein kurzer Sachstand zum Hochwasserschutz an der Glenne gegeben:

In der Sitzung des Bau-, Planungs- und Strukturausschusses am 12.12.2002 ist eine Kompromissvariante V zum Hochwasserschutz an der Glenne vorgestellt worden. Da sich die Interessengemeinschaft Anlieger Glenne im Jahre 2003 gegen diese Kompromissvariante ausgesprochen hat, hat das damalige staatliche Umweltamt Lippstadt einen öffentlich rechtlichen Vergleichsvertrag zwischen dem Land NRW, der Stadt Lippstadt und der Gemeinde Wadersloh erarbeitet. Ziel dieses Vergleichsvertrages ist es einvernehmlich mit allen Betroffenen den Hochwasserschutz an der Glenne zu verbessern. Diesem öffentlich rechtlichen Vergleichsvertrag hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 17.12.2003 nach schwierigen Verhandlungen mit der Stadt Lippstadt über die Verteilung der von den Anliegerkommunen zu tragenden Kosten zugestimmt. Nach dem Vertrag werden die verbleibenden nicht förderfähigen 20 % Kosten zu 65 % von der Stadt Lippstadt und zu 35 % von der Gemeinde Wadersloh getragen. Im Jahr 2004 ist der Planungsauftrag für die Variante V an ein Ingenieurbüro vergeben worden. Gemeinsam mit den Grundstücksanliegern ist diese Variante V in den Jahren 2005 und 2006 erarbeitet und abgestimmt worden. Mit den letzten Grundstückeigentümern werden z. Z. noch die erforderlichen Abstimmungsgespräche geführt. Die Bezirksregierung Arnsberg (ehemals Staatliches Umweltamt Lippstadt) hofft, die Gespräche in diesen Wochen erfolgreich abschließen zu können und dann das erforderliche Planfeststellungsverfahren einleiten zu können. Grundlage aller Planungen und Gespräche ist die vereinbarte Freiwilligkeit bei der Durchführung der Planung und bei der späteren Durchführung der Renaturierungsmaßnahme.

Die Vorsitzende wies darauf hin, dass sich die Situation durch das letzte Hochwasser noch einmal verschärft habe. Seitens des Ausschusses wurde angemerkt, dass zzt. noch mehrere Parteien damit beschäftigt sind, die erforderlichen Ausgleichsflächen zu verhandeln.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8 Vorbereitungen und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2008

Der Haushaltsplanentwurf 2008 lag allen Ausschussmitgliedern vor. Änderungen der Haushaltsansätze und wichtige Ausführungen sind nachstehend aufgeführt. Im Übrigen fanden die im Entwurf veranschlagten Beträge die Zustimmung des Ausschusses.

Seite 161 Produktbeschreibung 11.01.01 Abfallbeseitigung und Entsorgung

RM Braun erklärte, dass er es für ungerecht halte, dass jemand, der eine kleine Restmülltonne habe, eine große Biotonne bekommen kann und auf Abfrage auch eine weitere große Biotonne. Seitens der Verwaltung wurde ihm erläutert, dass man seinerzeit einen hohen Anschlussgrad in Bezug auf die Biotonne erreichen wolle, daher habe man die Biotonne günstig angeboten. Die Anschlussquote in der Gemeinde Wadersloh sei sehr hoch im Gegensatz zu anderen Kommunen.

RM Braun führte weiter aus, dass Grasschnitt und Laub auch in den eigenen Gärten kompostiert werden könne. Bei der Abfallentsorgung bei der Abfallwirtschaftsgesellschaft in Ennigerloh würden für Bio- und Restmüll die gleichen Kosten erhoben. Er bat darum, über das Protokoll die Anzahl der Bio- und Restmülltonnen anzugeben.

Anmerkung:

Die Anzahl der Restmüll- und Biotonnen ist ungefähr gleich. Es sind ca. 3.600 Restmülltonnen und ungefähr genauso viele Biotonnen im Umlauf.

RM U. Steiling erkundigte sich danach, ob beim Recyclinghof die Möglichkeit bestehen würde, dass herrschende Verkehrschaos zu beseitigen, in dem man bauliche Veränderungen vornimmt. Seitens des Ausschusses kam der Vorschlag, evtl. die Öffnungszeiten zu verlängern, um das Aufkommen besser verteilen zu können.

Ergebnis:

Die Verwaltung wird mit dem Betreiber REMONDIS über diese Angelegenheit verhandeln.

**Seite 191 Produktbeschreibung 13.01.01
Natur- und Landschaftsschutz**

RM Preßer beantragte für seine Fraktion eine Obstallee in der Gemeinde Wadersloh zu pflanzen. Dieses solle im Rahmen des 100-Alleen-Programmes geschehen. Seitens der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass man dieses Thema schon einmal im Ausschuss behandelt habe, das Problem aber der fehlende Standort sei. Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass ein Wanderweg als solches nicht als Standort ausreiche. Es müsse eine gewisse Länge und Breite vorhanden sein, um eine Förderung zu bekommen.

Beschluss:

Das Ziel, in der Gemeinde Wadersloh eine Obstbaumallee im Rahmen des 100-Alleen-Programmes zu pflanzen, wird unterstützt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 02:08:03 (J:N:E)
Stimmen.

**Seite 199 Produktbeschreibung 14.01.01
Umweltinformationen und -koordination**

RM Preßer schlug vor, dass eine der beiden Veranstaltungen den Themenbereich Gentechnik berücksichtigen sollte. Es gibt eine entsprechende Wanderausstellung des BUND.

Ergebnis:

Die Verwaltung wird den Vorschlag aufnehmen.

9 Verschiedenes

9.1 Kronenschnitt an verschiedenen Bäumen

SB Stienemeier wies darauf hin, dass im Kreuzungsbereich Mauritz / Westag, an der Liesborner Straße Ortseingang, an der Bornefeld-Ettmann-Straße und an der Bentelerstraße einige Kronen von Bäumen auszuschneiden seien.

Ergebnis:

Die Verwaltung wird sich um die Angelegenheit kümmern.

9.2 Straßenseitengraben Herzebrockweg

SB Stienemeier wies darauf hin, dass an der Straße Bornefelder Straße / Herzebrockweg ein Straßenseitengraben auszuheben ist.

Ergebnis:

Die Verwaltung wird sich der Angelegenheit annehmen.

Verena Sadlau
Vorsitzende

Schriftführerin